



Mitteilungsblatt der Jägerschaft Peine



TERMINE & PLANUNGEN

- 02.09.2023: Kreismeisterschaften im Jagdlichen Schießen, Westerbeck
09.09.2023: Tontaubenschießen (Skeet/Trap) der Hegerings Wendeburg, Wolfenbüttel, 15.00 - 18.00 Uhr Schießen (Nord)
23.09.2023: Jagdhundeprüfung
17.11.2013: Hubertusmesse
Änderungen und Ergänzungen vorbehalten!

Editorial

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Mitglieder der Jägerschaft Peine,

auf dem diesjährigen Bundesjägertag am 16. Juni in Fulda haben wir ein neues DJV-Präsidium gewählt. Mit dem neuen DJV-Präsidenten, gleichzeitig unser Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen, Helmut Dammann-Tamke, sowie dem neuen Schatzmeister und den Vizepräsidenten ist es gelungen, ein schlagkräftiges Team zusammenzustellen. Jedenfalls bin ich mit dem Gefühl nach Hause gefahren, dass unsere Interessen bei ihnen in guten Händen sind. Ich weiß, dass viele von uns sich fragen, was „die da oben“ eigentlich für uns machen. *Immer mehr Gebühren und Verbote kommen auf uns Jägerinnen und Jäger zu. Ist das nicht zu verhindern? Wenn das so weitergeht, macht die Jagd keinen Spaß mehr.* Und genau das ist das Ziel einiger Gruppen in unserer Gesellschaft, die in der urbanen Bevölkerung leider immer mehr Zuspruch gewinnen und auch aktuell ein offenes Ohr bei den politisch verantwortlichen Parteien finden. Da bedarf es schon einer genauen Abwägung, welche Maßnahmen man noch zähneknirschend akzeptiert und welche nicht. Ein gutes Beispiel dafür ist die Wolfs-Politik der LJN. Es war richtig, über Jahre den Ball flach zu halten, das Monitoring federführend durchzuführen und nur, wenn danach gefragt wurde, faktenbasiert auf eine nicht akzeptable Entwicklung hinzuweisen. Inzwischen spricht sogar unser Ministerpräsident von zu vielen Wölfen in Niedersachsen.



Abseits der großen Politik kann aber auch jede/r von uns etwas für das Ansehen der Jagd in der Bevölkerung tun. Das beginnt mit einem waidmännischen Verhalten bei der Jagd, das von der Achtung vor der Kreatur, die wir bejagen, geprägt sein sollte. Das geht weiter mit der bewussten Nutzung des von uns erlegten Wildes. Die Direktvermarktung bietet uns dabei den Kontakt zu interessierten Verbraucherinnen und Verbrauchern an, denen wir im direkten Gespräch die

nachhaltige Nutzung unseres Wildes erläutern können. Einen wesentlichen Beitrag leistet auch unser Verhalten in der Öffentlichkeit. Wie sprechen wir Mitbürgerinnen und Mitbürger in unseren Revieren an, was tun wir für den Arten- und Naturschutz. Mit einem vorbildlichen Verhalten kann jeder von uns dazu beitragen, dass die jagdfeindlichen Bestrebungen keinen Anklang in der Bevölkerungsmehrheit finden. Mit der Aktivierung unseres Jäger-Mobils und damit der Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen sowie Schul- bzw. Kindergartenbesuchen bietet die Jägerschaft Peine allen Interessierten eine Plattform, sich umfassend zu informieren. Ein weiteres sehr gutes Beispiel war die Ferienaktion des Hegerings Edemissen zusammen mit der Gemeinde, die Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren das Thema Natur und Wald beeindruckend nähergebracht hat. Deshalb bitte ich darum, dass der Vorstand weiterhin die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder unserer Jägerschaft bekommt.

Jagdlich sind die Zeiten weniger aufregend: die Blattzeit war ruhig, es ist derzeit weniger Schwarzwild unterwegs und auch die Nachsuchen sind eher geringer geworden. Das ist überwiegend der erlaubten Nachsichttechnik zu verdanken. Wir Jägerinnen und Jäger sind natürlich für gutes Ansprechen und einen sicheren Schuss verantwortlich, daher sind Nachsichtvorsatz- und -aufsatzgeräte und Wärmebildkameras eine gute Anschaffung für die Sauenjagd.

Es haben mich mehrere Schweißhundeführer unabhängig voneinander gebeten, dringend auf Folgendes hinzuweisen: Nun passiert es aber wie vorher auch, dass das Stück nicht am Anschuss liegt. Leider setzt nun ein Verhalten ein, welches sehr unglücklich ist: Der Schütze beginnt, mit einer Wärmebildkamera ausgerüstet, eine Nachsuche in der Nacht. Man muss ja nur gucken, wo ein „warmer Klumpen“ liegt... Wenn er/sie diesen findet und das Stück ist tot, ist alles gut - wenn nicht, setzen erhebliche Probleme ein: Die Stücke werden aufgemüdet, laufen mit Adrenalin meilenweit, und die Nachsuche wird mehr als schwierig. Die Schweißhundeführer berichten von überall her, dass die Nachsuchen weniger werden, es gibt fast gar keine einfachen Totsuchen mehr, dafür umso mehr sehr schwierige Nachsuchen, allein dadurch, dass der Jäger viel zu weit hinter dem Stück hergelaufen ist. Ich möchte dieses Vorwort gerne nutzen, allen in Erinnerung zu rufen, sich zu verhalten wie früher: Nur bis zum Dickungsrand suchen, wenn das Stück dann nicht liegt, den Schweißhundeführer rufen. Unsere Hunde haben immer noch eine bessere Nase als alle technischen Geräte zusammen!

Für die bevorstehende Treib- Drückjagdzeit wünsche ich guten Anblick und viel Waidmannsheil!

Ihr 1. Vorsitzender, Steffen Bartels



A-Gruppe

Peiner Jagdhornbläser auf Tour

Anfang Juni dieses Jahres waren zwei Gruppen des Bläserkorps Peine in Schloss Eichenzell bei Fulda beim Bundeswettbewerb bzw. hessischen Landeswettbewerb angetreten.

Am Samstag traten die Anfänger in der Klasse C beim hessischen Landeswettbewerb an, in der die Grundsignale einer kleinen Niederwildjagd vorgetragen werden.

Die Vorbereitung war nicht so einfach, da die Teilnehmer, hauptsächlich Jungjäger aus dem Peiner Land, nicht nur Zeit neben Familie und Beruf aufbringen mussten, sondern auch noch im Rahmen der Kitzrettung regelmäßig um 3 Uhr morgens auf den Läufen waren. Da fiel das Üben am Abend schwer.

Dafür war es nicht schlimm, am Samstag um 5 Uhr loszufahren, da der Wettbewerb für uns um 8 Uhr begann. Bei strahlendem Sonnenschein trugen wir unsere Signale vor und wurden für unseren Fleiß belohnt. Völlig überraschend wurden wir 1. Gästesieger mit der höchsten Gesamtpunktzahl

vor allen anderen Gruppen in der Klasse!

Belohnt wurde die Leistung mit der hessischen ornfesselspange in Bronze und einem Präsentkorb, dessen Inhalt beim



Der harte Kern der C-Gruppe, andere hätten am Abend schon Folgetermine

nächsten Übungsabend verzehrt wird.

Am Sonntag war dann die Hauptgruppe in der Klasse A dran, dort werden 4 Signale aus über 40 Signalen ausgelost und zusammen mit einem selbstgewählten Kürstück vorgetragen. Für die Hälfte der Gruppe war es der erste Bundeswettbewerb und dementsprechend war die Aufregung groß. Im Gesamtergebnis reichte es souverän für den Erwerb der goldenen Hornfesselspange des Deutschen Jagdverbandes und zu Platz 17 in der Bundeswertung.

Den Abschluss der jeweiligen Wettbewerbe bildete das gemeinsame Vortragen bekannter Signale und Musikstücke von allen teilnehmenden Jagdhornbläsern. Über 600 Jagdhörner schallten über das Land und ließen das Motto „gelebtes Brauchtum“ weithin hörbar werden.

Nächstes Jahr findet dann wieder in Springe der niedersächsische Landeswettbewerb statt, wir üben weiter...



Schloss Eichenzell - eine perfekte Location für die Wettbewerbe

Jagdhundeausbildung der Jägerschaft Peine



Junghundekurs 2023

Bereits für Jagdhundewelpen ab der 9. Woche bietet die JS Peine einen Junghundekurs an, der nun seit mehreren Jahren erfolgreich läuft. Hier werden die jungen Jagdhelfer behutsam auf ihre zukünftigen jagdlichen Aufgaben vorbereitet. Denn es gilt das Motto

„FRÜH ÜBT SICH WER EIN MEISTER WERDEN WILL“

Hier zu sehen ist der aktuelle **Junghundekurs 2023** bei der Wassergewöhnung.

Danke an Michale Duckwitz, der uns seinen wunderbaren Teich, der komplett eingezäunt ist, zur Verfügung stellt.

Hundeführerlehrgang 2023

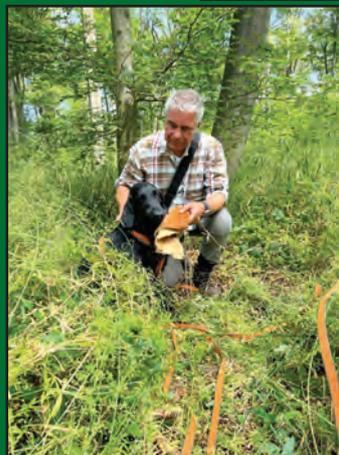
.Der diesjährige Hundeführerlehrgang neigt sich nun schon fast dem Ende zu und die Hundeführer und Hunde sind alle auf einem guten Weg, das finale Ende, die niedersächsische Brauchbarkeit, zu erlangen. Hier nun ein paar bildliche Eindrücke von der Schweißarbeit.

Vielen Dank an dieser Stelle an die Pächter des Reviers Woltorf für das Zurverfügungstellen des Waldrevieres.

WMH und HoRüdHo
Heike Matschurek
(Kreishundeobfrau)



Ausbildung: Schweißarbeit



Schützen nach langer Durststrecke mit sehr guten Ergebnissen

Von hervorragenden Schießergebnissen konnte der Obmann für das Schießwesen Hans-Heinrich Behme berichten.

Herren-Mannschaftswertung mit 1.259 Pkt.

Platz 2

Damen-Mannschaftswertung mit 1.070 Pkt.

Platz 1 (hier schießt Annette Wilkens PE für GF mit)

Altersklasse

Platz 1 mit 333 Pkt.

sowie Vizebezirksmeister Hans-H. Behme, Bortfeld

Seniorenklasse

Platz 3 mit 308 Pkt. - Heiner Bernotat, Ilsede

A-Klasse

Platz 3 mit 315 Pkt. - Björn Schierding, Gr. Lafferde

Die detaillierten Ergebnisse findet man auf unserer Homepage unter

https://www.ljn.de/fileadmin/dateien/ljn.de/jaegerschaften/peine/Schiessen/BZM_Auswertung_2023-neu.pdf

Bezirksmeisterschaften im Jagdlichen Schießen



Bilanz der Kitzrettung mittels Drohnen

Der Drohneneinsatz verlief in diesem Jahr wieder sehr erfolgreich!



Fast 200 Kitz konnten durch Abfliegen mittels Drohne mit Wärmebildkamera vor dem qualvollen Mähtod gerettet werden. Dank an alle Beteiligten für diesen Erfolg, der sowohl Jägern als auch Landwirten gut zu Gesicht steht.



In einigen Bereichen arbeiten die Drohnenpiloten bereits außerordentlich erfolgreich mit der vorherigen digitalen Erfassung der jeweiligen Felddaten, die dann in die Drohne übertragen werden und auch in den nächsten Jahren zur Verfügung stehen. Einige Landnutzer tun sich noch schwer mit der Erfassung und Hochladung ihrer Daten, was ein bisschen verwundert, denn zumindest die Landwirte müssten dies Verfahren im Zusammenhang mit der Datenweitergabe an die Landwirtschaftskammer kennen. Wir werden hierzu noch ein kleines YouTube-Video ins Netz stellen. Und auch weiterhin gilt, dass freiwillige Helfer und Piloten immer noch gesucht werden!



Wolfsmonitoring Niedersachsen

Mittlerweile vergeht kein Tag, an dem nicht irgendetwas in der Zeitung oder auch in anderen Medien zum Thema Wolf steht. Und die Leserbriefseiten sind voll mit Kommentaren selbsternannter Experten.

Wir Jägerinnen und Jäger sind hier gefragt und müssen uns der Diskussion mit unserem Fachwissen und vor allem mit unseren Beobachtungen und Erfahrungen der Diskussion stellen!



Wissenschaftlich seriöse statistische Ergebnisse für Niedersachsen kann man hier abrufen:

<https://www.wolfsmonitoring.com/newsartikel/news/abgeschlossenes-monitoringjahr-2022-2023-vorlaeufige-ergebnisse>

Interview mit dem Kreisjägermeister, Hans Werner Hauer, aus Wendeburg



Herr Hauer, wie beurteilen Sie - zusammengefasst - die Lage bei uns im Landkreis?

„Seriöse verlässliche Zahlen zu nennen ist unmöglich, da es die letzte Gewissheit erst nach der genetischen Untersuchung durch das Senckenberg-Institut gibt. Eins lässt sich jedoch mit Sicherheit sagen: Der Wolf ist auch in unserem Landkreis angekommen. Dies belegen zahlreiche Sichtungen, Nachtkamera-Fotos sowie Risse. Natürlich muss man bei den Beobachtung die Verwechslungsgefahr

mit sogenannten Wolfshunden berücksichtigen.

Wie viele genetisch abgesicherte Wolfsfunde gab es im letzten Jahr und in diesem Jahr bisher?

In diesem Jahr liegen erst zwei gesicherte positive Ergebnisse vor.
Wie lange dauert es, bis die Ergebnisse vom Senckenberg-Institut nach Ihren Erfahrungen vorliegen?

Zwischen drei und neun Monaten. Dies ist für alle Beteiligten außerordentlich unbefriedigend, besonders für die Tierhalter, deren eventuelle Entschädigung eben von diesem Ergebnis abhängt.

Stellen Sie sich vor, Sie müssten als zuständiger Minister eine Handlungsempfehlung herausgeben. Wie würde die lauten?

Ich bin der Meinung, dass der Wolf einen berechtigten Platz in unserer Natur gewonnen hat, die Population befindet sich auch in einem sehr guten Erhaltungszustand. Allerdings sind die Vermehrungsraten und die Geschwindigkeit der Verbreitung bedenklich. Insofern ist eine professionell durchgeführte Reduzierung unerlässlich. Meine Haltung entspricht auch der offiziellen Position des DJV und ich denke, auch in weiten Teilen der Bevölkerung, insbesondere in der ländlichen, greift diese Meinung zunehmend um sich.

Herr Hauer, wir danken für dieses Gespräch.

Hegering Edemissen mit hervorragender Öffentlichkeitsarbeit im Grünen Klassenzimmer



Ein besonders gelungenes und nachahmenswertes Beispiel für erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit lieferte unlängst der Hegering Edemissen. - Hier der Bericht:

Der Hegering Edemissen veranstaltete am Samstag, 15.7., einen Ferientag im *Grünen Klassenzimmer* im Tadensen. Mit Spiel und Spaß wurde den Sechs bis Zwölf-Jährigen die heimische Natur von Pflanzen- und Wildtierkunde sowie deren Zusammenhang zur Jagd nähergebracht.

Unterstützt von zwei Betreuern der Gemeindejugendpflege Edemissen startete die Gruppe im Tadensener Wald zwischen Meerdorf und Wipshausen mit einer Schnitzeljagd. Im *Grünen Klassenzimmer* angekommen, begrüßte der Vorsitzende des Hegerings Edemissen, Andreas Wagner, die Teilnehmenden mit musikalischer Begleitung der Jagdhornbläser. Die Kinder bekamen zunächst einen kleinen Einblick in jagdliche Traditionen. Anschließend standen verschiedene Stationen auf dem Programm. Von Wildtierkunde mit Lebensräumen, Fährten, Fressfeinden und Nahrung bis zur Pflanzenkunde war alles dabei. Die Ferienkinder lernten, dass der Fuchs kein Vegetarier ist und verschiedene Pflanzen von der Saat bis zur Ernte kennen.

Besonderer Höhepunkt waren die tierischen Stationen. Zuerst zeigten Jagdhunde in gemeinsamer Interaktion mit den Kindern ihr Können im Vorstehen, dem Anzeigen von Wild, Suchen und Apportieren. Hierbei kamen Streicheleinheiten natürlich nicht zu kurz. Den Abschluss machte ein langjähriger Falkner mit seinem Greifvogel, einem Bussard, und seinen Frettchen. Nach ausführlicher Erklärung der Falknerei und Erzählung spannender Erlebnisse stellte er sich den Fragen der Neugierigen.

Nach Bratwurst, Kuchen und weiteren Spielen durften die Kinder selbst gebaute Vogelnistkästen und gestaltete Jutebeutel mit nach Hause nehmen

Als hierarchisch kleinste Organisationseinheit von Landes- und Kreisjägerschaften setzt sich der Hegering aus einzelnen Jagdrevieren mit den jeweiligen Jägerinnen und Jägern zusammen. Der von Stederdorf bis Oelerse, Plockhorst und Alvesse zuständige Hegering Edemissen plant bereits den nächsten Ferientag im Sommer 2024. Anmeldungen werden über die Gemeindejugendpflege Edemissen entgegengenommen. Der Vorstand dankt allen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung sowie Eltern und Kindern für das Interesse.

Infomobil wieder im Einsatz

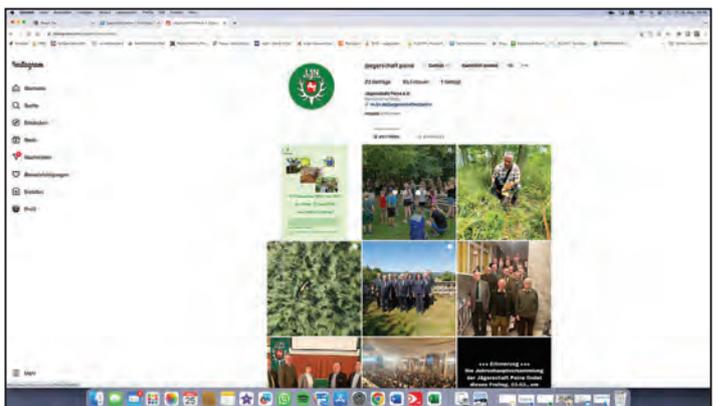


Das früher so erfolgreiche Infomobil der Jägerschaft Peine war leider ein paar Jahre verwaist. Jetzt haben sich mit Ulrike Vollhardt und Reinhard Schwenke zwei engagierte Personen gemeldet, die diese tolle Einrichtung wieder „flottmachen“ wollen. Einen ersten Termin gab es auch schon; anlässlich der 1000-Jahr-Feier in Duttonstedt hatte die Jägerschaft auf dem Hof der Waidgesellen Eckard und Sören Borsum einen Infostand aufgebaut, der viel Beachtung fand und stets gut besucht war. Insbesondere das Bedrucken von Leinentüten mit Tierspurenstempeln war der Renner. Wir sagen „Dankeschön“ an alle Beteiligte und „weiter so“.

Die Jägerschaft in den sozialen Medien



Mittlerweile ist die Peiner Jägerschaft in den sozialen Medien neben der Internetseite auch bei *Facebook* und *Instagram* unterwegs. Manch eine/r mag dies belächeln, aber erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere bei den jüngeren Zielgruppen, ist unverzichtbar! Jede/r kann hier zu einem Erfolg beitragen. Zum einen durch das möglichst häufige Anklicken des „Gefällt mir“-Buttons und auch durch eigene Beiträge. Das kann ein kleiner Bericht, eine Fotoserie oder auch nur ein besonders schönes Foto vom Sonnenaufgang beim Anszit sein. So etwas „gefällt“ den Menschen.



Jägerschaft Peine e.V.
Obfrau für das Hundewesen
Heike Matschurek ,Händelstraße 34, 31228 Peine
Tel. 05171-50566-40, Fax 05171-50566-45, Mobil 0172-8943820
E-Mail: h.matschurek@ekamed.de

27.08.2023

Ausschreibung und Einladung

Zur Niedersächsischen Brauchbarkeitsprüfung / Zusatzfächer am Samstag, den 23.09.2023
in den Revieren um Peine,

Schweißarbeit: Rehwildschweiß gespritzt.

Beginn: 07:30 Uhr mit offener Richterbesprechung im Suchenlokal

Treffpunkt: Rittergut Oberg, Oststraße 30, 31246 Ilsede

Prüfungsgebühr: Komplette Brauchbarkeit 130,00 €
Zusatzfächer: 65,00 €

Nennschluss: 15.09.2023

Die HF werden gebeten,

- den **Impfausweis des Hundes** und den **Jagdschein** vorzulegen
- Die Tollwutschutzimpfung muss am Tag der Prüfung mindestens 14 Tage und höchstens 12 bzw. 36 Monate alt sein.**
- die Ahnentafel des zu prüfenden Hundes vorzulegen
- bei Prüfung der Zusatzfächer **das Originalzeugnis der bestandenen HZP** vorzulegen
- **Flinte, Patronen** sowie erforderliches **Schleppwild (1 Ente, 1 Kaninchen)** mitzubringen
- **Am Wasser dürfen nur Stahlschrote verwendet werden.**
- **heiße Hündinnen** vor Beginn der Prüfung der Prüfungsleitung zu melden
- die Wirtschaftswege zu nutzen und **die arbeitenden Hunde nicht zu stören**

Prüfungsleiter: Heike Matschurek

Gerichtet wird nach den z.Zt. gültigen Brauchbarkeitsrichtlinien.

Alle Hunde laufen auf Risiko des Eigentümers. Eine besondere Versicherung für den Prüfungstag wird nicht abgeschlossen.

Den Verbandsrichtern und Revierinhabern herzlichen Dank für ihre Unterstützung.

Den Prüflingen wünschen wir viel Suchenglück und allen Beteiligten einen harmonischen Prüfungsverlauf.

Während der Prüfung Verpflegung aus dem Rucksack.

Im Anschluss an die Prüfung findet ein gemeinsames Essen im Suchenlokal und Ausgabe der Brauchbarkeitsbescheinigungen statt.

Waidmannsheil
Heike Matschurek
(Kreishundeobfrau JS Peine e.V.)